

## Management

## Manager müssen Mut machen



Baumgartner, P.P./ Hornbostel, R.: Manager müssen Mut machen, Böhlau Verlag 2007, 251 Seiten, 29,90 €

Was hat ein Polarforscher, der vor fast 100 Jahren ins Eismeer aufgebrochen ist, mit den modernen Managern des 21. Jahrhunderts zu tun? Diese Frage stellt man sich, wenn man das Buch zwischen der gängigen Managementliteratur findet. Aber bereits nach dem Vorwort wird die Intention und der Bezug zum Heute deutlich: Es geht um die Bewältigung einer großen Aufgabe unter Zeitdruck und mit begrenzten Mitteln. Ein Szenario, das vielen Managern täglich begegnet und das sie lösen müssen. Die im Titel wiedergegebene Kernaussage „Manager müssen Mut machen“ schlägt die konstante Brücke in die heutige Arbeitswelt der Veränderungen zu einem Manager, der nicht nur managed, sondern eine echte Führungspersönlichkeit ist, dem auch Fehlentscheidungen nichts anhaben können und der seine Mitarbeiter begeistert durch seinen Mut den Weg mit ihm zu gehen.

Das vorliegende Werk von Baumgartner und Hornbostel ist ein genau recherchierter Einblick in das Leben des Ernest Shackleton. Die Beschreibungen der unwirklichen und teilweise bedrohlichen Umwelt der Expedition ziehen den Leser in seinen Bann. Es ist kein klassi-

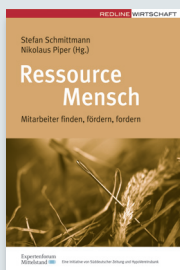
ches Management-Buch, was die beiden Autoren erschaffen haben, sondern ein Impuls zum Reflektieren, selber immer wieder den Bogen zwischen der erzählten Geschichte und dem Heute zu schlagen. Die Kernaussagen sind dennoch nicht zu übersehen: klare Zitate des Polarforschers helfen dem Leser auf die Sprünge.

Mut machen die Schilderungen von kleinen und großen Katastrophen, die dennoch die Loyalität der Mannschaft zu ihrem Anführer nicht dauerhaft erschüttern. Die Respektbekundungen, die ihm gezollt werden, weil er nichts von seiner Mannschaft erwartet, was er nicht auch von sich erwartet. So auf der Hand liegende Regeln, was einen guten Manager auszeichnet, weshalb seine Mitarbeiter ihm durch den Wandel folgen sollen, verbunden mit einer packenden Geschichte, das zeichnet das Buch aus. Zusammen gefasst ein interessantes Buch, das nachdenklich macht und viele Denkanstöße liefert, sicherlich kein Standardwerk, sondern ein Sahnestückchen.

Katharina Mayer-Schaefer, HR Managerin, Accor Hotellerie

## Personalmanagement

## Ressource Mensch



Schmittmann, S. / Piper, N. (Hrsg.): Ressource Mensch. Mitarbeiter finden, fördern, fordern, Redline Wirtschaftsverlag 2007, 188 Seiten, 29,90 €

In der Tagungsdokumentation zum fünften Expertenforum Mittelstand von Marc Beise und Stefan Schmittmann „Ressource Mensch. Mitarbeiter finden, fördern, fordern“ wird aus unterschiedlichen Blickwinkeln das Thema Personalmanagement beleuchtet. Im Gegensatz zu den meist eher strukturierten und an theoretischen Konzepten orientierten Lehrbüchern sind die vorliegenden Beiträge stärker praxisorientiert und auf ausgewählte Themen fokussiert. Auch wenn sich die konzeptionellen Überlegungen professioneller Personalarbeit grundsätzlich nicht von der Unternehmensgröße unterscheiden, gilt es jedoch, auch größenabhängig unterschiedliche Rahmenbedingungen und Schwerpunkte zu berücksichtigen.

Das vorliegende Buch macht deutlich, dass Personalmanagement im Mittelstand ein nach wie vor vernachlässigtes Aufgabenfeld ist. Dies bedeutet einerseits, zum Beispiel bei den Einkommensmöglichkeiten neuer Mitarbeiter, nicht konkurrenzfähig zu sein und andererseits wegen mangelnden Problembewusstseins nicht die mittelstandsspezifischen Vorteile offensiv auszuspielen.

Die unterschiedlichen Beiträge des Buchs zeigen an konkreten Beispielen, aber auch durch methodisches Know-how, wie der Mittelstand seine Personalarbeit erfolgreich weiterentwickeln kann. Ergänzend zu Fragen der Qualitäten kleinerer Firmen oder der erfolgreichen Suche nach Führungsnachwuchs, werden jedoch auch Überlebensstrategien für Mittelständler zur Abwehr von Finanzinvestoren dargestellt. Als eine hierfür geeignete Handlungsoption mit deutlich personalwirtschaftlichem Charakter wird „Firmenkapital in der Hand von Arbeitnehmern“ beschrieben.

Und für alle diejenigen, die sich gerne mit dem „State of the art“ moderner Personalarbeit auseinandersetzen, ist die Dokumentation des Diskussionsforums auf fast 70 Seiten sicher ein „gefundenes Fressen“. Die grau unterlegten Zitate aus Diskussionsbeiträgen lockern zwar den Text sinnvoll auf, den Mangel vieler Seiten ohne thematische Zuordnung und damit Orientierungsschwierigkeiten für den Leser können sie jedoch nicht wettmachen.

Univ.-Prof. Dr. Werner Fröhlich, Universität Flensburg und Dipl.-Päd. Cornelia Ihnenberger, Career Center Donau-Universität Krems